



Delphine, Erdmännchen, Meerschweinchen und immer wieder Nilpferde – der Bulette 4 zum Geleit

von BERNHARD BLASZKIEWITZ

Im dritten Jahr ihres Erscheinens kann der 4. Band der Bulette vorgelegt werden. In Anspielung auf den Namen, der ja nicht nur die 1952 geborene Flußpferdkuh bezeichnete, sondern den der Berliner auch für sein beliebtes, gebratenes Hackfleischgericht benutzt, hat Kollege ANDREAS JACOB – Altdirektor des Zoologischen Gartens Halle – bei der Bestätigung von Bulette 3 bemerkt: „... langsam wird die Pfanne voll“. In diesem Sinne freuen wir uns, die vierte Ausgabe unserer Publikation vorstellen zu können.

Eröffnet wird das Heft mit einem Beitrag von Dr. HEINZ-SIGURD RAETHEL, dessen Feder unzählige Artikel und Bücher zur Ornithologie, Tiergartenbiologie und Zoohistorie entstammen. In seiner Reihe über Tierhäuser und –anlagen hat er diesmal das Wassernagetierhaus des Berliner Zoos behandelt, das 1903 als erste Freianlage des Zoologischen Gartens entstand. Er ergänzt damit seinen Aufsatz zum Landnagetierhaus (RAETHEL 2011). Das Wassernagetierhaus steht noch heute, Umgestaltung und Modernisierung 2009 (KLÖS 2011). Besonders wertvoll sind die wörtlichen Zitate von Geheimrat LUDWIG HECK aus der 4. Auflage von Brehms Tierleben. Mitherausgeber BODO BRANDT hat sich einmal mehr *Hippopotamus amphibius* gewidmet, indem er die Geschichte des ersten Flußpferdhauses im Zoo Berlin (eröffnet 1888) von der Eröffnung bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und der kurzen Nachkriegsnutzung schildert. Außerdem stellt er eine Liste aller Nilpferde, die 1874 bis 1957 im Berliner Zoo gepflegt wurden, zusammen. In mühevoller Forschungsarbeit hat er alle Nachzuchten auch am Beginn des 20. Jahrhundert erfasst und deren Verbleib weitgehend aufgeklärt. Damit ist die bisher umfangreichste Arbeit zur Nilpferdhaltung in Berlin erschienen (BLASZKIEWITZ 1980, BLASZKIEWITZ & BRANDT 2015). Es folgt „Lebenslänglich Afrika, lebenslänglich Tiergärtner“ von Dipl.-Biol. WOLF-DIETRICH GÜRTLER, der seine Liebe zu Afrika – besonders dem südlichen Teil des Schwarzen Kontinents – und gleichermaßen der Tiergärtnerei zum Thema hat. Wie bei all seinen Beiträgen (GÜRTLER 2010) ist auch der vorliegende hervorragend bebildert. Fast alle der 35 Abbildungen stammen vom Verfasser. Uns verbindet eine über vier Jahrzehnte andauernde Freundschaft, seit unserer gemeinsamen Tierpflegerzeit in Berlin, zu der auch Dr. RUDOLF REINHARD (vormals Vogelkurator im Berliner Zoo) gehört. 2016 endete DIETER GÜRTLERS Zoozeit, seit 1984 Tiergartenbiologe im Ruhr-Zoo Gelsenkirchen, dem er auch lange Jahre in der Nachfolge von Dr. ERNST



Skizze der vier in Tiergärten erhaltenen Nashornarten.

Zeichnung: Natalie Lindholm

RÜHMKORF (BLASZKIEWITZ 2007) als Direktor vorstand. Schon vor dem berühmten „Bobby“ war 1925 ein Gorilla im Zoo Berlin zu sehen: 1925 gastierte der Gorilla-Knabe „John Daniel“, der der Engländerin ALYSE CUMMINGHAM gehörte, in Berlin. Mit seiner „Ziehmutter“ wohnte er in einem Berliner Hotel und kam täglich per Automobil in den Berliner Zoo. Dort wurde er dem Publikum präsentiert, auch unternahm er Spaziergänge im Zoo, wie Bilder aus dem Archiv von Professor LUTZ HECK belegen (BERNHARD BLASZKIEWITZ). Meinem Kollegen und Freund Dr. FRANK BRANDSTÄTTER, bisher zweimaliger Autor der Bulette (BRANDSTÄTTER 2014, 2015) verdanken wir einen Aufsatz zur neuen Erdmännchen-Anlage im Zoo Dortmund. Erneut hat der Tierschutzverein Dortmund den Zoodirektor bei der Realisierung des Gehegebaus finanziell unterstützt (BLASZKIEWITZ 2010). Die Haltung von Walen in unseren Tiergärten ist eine relativ junge Entwicklung, eröffnete doch erst 1938 mit dem Marineland Florida die erste Tümmler-Präsentation (GEWALT 1987). Ab den 60er Jahren gastierte der amerikanische Tiertrainer JAMES TIEBOR (er war ungarischer Abstammung) in verschiedenen europäischen Zoos mit seiner Florida Delphin-Show, so 1970 bis 1973 auch im Berliner Zoo. Auch wenn die Vorführung in einem Zelt am Standort des heutigen Flußpferdhauses noch eher einfach war, ermöglichte es vielen Menschen, so auch mir, die erste Begegnung mit Walen. Aus einem Konvolut von Dias aus den 60er und 70er Jahren, die ein Privatmann aufgenommen hatte, und die BODO BRANDT im Internet erstanden hat, wurden zwei Bilder der Show in Berlin ausgewählt. Auch können die Titelseiten der Prospekte von CAPTAIN TIEBORS Tümmlerpräsentation abgebildet werden (BERNHARD BLASZKIEWITZ). Ein kleiner Beitrag stellt Bilder von Spitzmaulnashörnern aus Zoo und Tierpark vor, die noch nie oder lange nicht mehr veröffentlicht wurden (BLASZKIEWITZ).

Vier biographische Artikel schließen sich an: BODO BRANDT gedenkt RAINER DE LIMAS geb. KNÖRCK, lange Jahre Reviertierpfleger bei den Einhufern im Berliner Zoo. Aber auch verschiedene Antilopen gehörten zu seinem Revier, so Weißschwanzgnus und Elenantilopen, aber auch die seinerzeit raren Bongos. 2015 ist RAINER DE LIMA im 67. Lebensjahr verstorben. Im Alter von 94 Jahren ist ELISABETH JOHST 2014, fast 50 Jahre Vogelpflegerin im Berliner Zoo, von uns gegangen. Sie war als Reviertierpflegerin für den gesamten Vogelbereich tätig und in den letzten Jahren amtierte sie als Obertierpflegerin. Am Ende lebte sie in einem Seniorenheim, bis zum Schluss geistig rüstig. Hier durften wir sie jedes Jahr besuchen. Sie wird unvergessen bleiben (BERNHARD BLASZKIEWITZ). Zum dritten Mal werden persönliche Erinnerungen an VDZ-Mitglieder (Dr. ANTON KOHM, Dr. HELMUT REICHLING, FRANZ STETTNER) wiedergegeben (BLASZKIEWITZ). Auf der VdZ-Tagung 2016 in Aachen wurden die Gedanken schon vorgetragen. Dr. HEINZ-SIGURD RAETHEL und BODO BRANDT können ergänzende biographische Daten zu Oberwärter PETRUS OLESEN beisteuern (RAETHEL 2014). ENRICO MATTHIES gibt ergänzende Anmerkungen zu Künstlern und ihren Werken in den Hauptstadtzoos. Abgeschlossen wird Bulette 4 mit der 2. Mitteilung zu Aufsätzen in den Jahresberichten der Tiergärten im deutschsprachigen Raum, diesmal wird der Zoo Basel behandelt (BLASZKIEWITZ).

Bulette 4 wird – wie die Ausgaben 1 bis 3 – wieder von der Firma HEENEMANN ausgeführt, in der Fortführung der vertrauensvollen Zusammenarbeit dieser Berliner

DIETER STÜRZEBECHER

Foto: Rudloff



Traditionsdruckerei mit den Berliner Tiergärten, die seit 1927 für den Zoo Berlin arbeitete. Der Zooführer von 1927 (Titel: liegender Eisbär) wurde von Geheimrat LUDWIG HECK verfasst, als Drucker wird HANS HEENEMANN angegeben. Mit meinen Ausscheiden als Direktor von Tierpark und Zoo 2014 wurde das Erscheinen von Zooführer, Tierparkwegweiser, Jahresberichte Zoo und Tierpark sowie Bongo als Druckerzeugnisse der Firma HEENEMANN zooseitig eingestellt. Ende einer mindestens 83jährigen Tradition! Umso dankbarer bin ich, dass die „Bulette“ in gewohnter Druckqualität bei HEENEMANN erscheinen kann. Besonders danke ich Herrn WOLFGANG WEBER und Frau KIRSTEN SPANNHAKE. Nicht zuletzt sei meinem langjährigen Freund und Mitherausgeber BODO BRANDT gedankt, dessen vielfältige Unterstützung bei der Redaktion auch bei Bulette 4 wieder unverzichtbar war. **Gewidmet** sei die Bulette 4 DIETER STÜRZEBECHER, dem vormaligen Bauleiter des Berliner Tierparks, der am 6. Juli 2016 im Alter von 82 Jahren heimgerufen wurde. Herr STÜRZEBECHER war noch im Eröffnungsjahr des Friedrichsfelder Tierparadieses am 16. September 1955 Mitarbeiter von Professor DATHE geworden. Zunächst war der gelernte Landschaftsgärtner in der Parkabteilung, bald schon wurde er Chef des Fuhrparks. In dieser Funktion war er gewissermaßen für alles und jedes zuständig, bald auch für unzählige Bauvorhaben. Professor DATHE verließ sich stets auf ihn, der neben den wissenschaftlichen Mitarbeitern und dem Zootierinspektor auch an der berühmten Samstagsrunde teilnahm. Bei einer solchen hatte ich ihn kennengelernt, als ich Dipl.-Landwirt MARTIN MOSIG Anfang der 80er Jahre am Wochenende besuchte. Auch beim „Versöhnungsbesuch“ DATHE-KLÖS 1984 war DIETER STÜRZEBECHER dabei. Schon vor meinem Antritt als Tierparkdirektor gemeinsam mit HANS-PETER CZUPALLA als kaufmännischem Chef war Herr STÜRZEBECHER in der Arbeitsgruppe zur zukünftigen Entwicklung des Tierparks ein stets überlegender und konstruktiver Berater, genauso wie die Wissenschaftler Dr. GRUMMT, Dipl.-Landwirt MOSIG und Dipl.-Biol. POHLE. 1991 bis 2005 durfte ich mit DIETER STÜRZEBECHER überaus vertrauensvoll zusammenarbeiten, ohne ihn, der schon bald die Leitung der gesamten Bauabteilung übernahm, wären die zahlreichen Um- und Neubauten im Tierpark kaum möglich gewesen. Unglaubliche 50 Jahre war er für seinen Tierpark tätig gewesen, und auch nach seinem Einstieg in den Ruhestand zum 31.12.2005 war er bis zu meinem Ausscheiden März 2014 noch wöchentlich beratend für den Tierpark da. Wir werden ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren. Ich selbst werde ihm immer dankbar sein!

Schrifttum

- BLASZKIEWITZ, B. (1980): Flußpferde (*Hippopotamus amphibius*) im Zoo Berlin.
Bongo 4, 17-22.
- (2007): Dr. Ernst Rühmekorf . 26.II.1926-1.II.2007. Zool.Garten N. F. 77, 47-48.
 - (2010): Tierschutz, oder...? Bongo 40, 129-132.
 - & BRANDT, B. (2015): Bilder vom zweiten Flußpferdhaus des Zoologischen Gartens Berlin (1956-1997). Bulette 3, 23-28.

- BRANDSTÄTTER, F. (2014): Der Ameisenbär – Bär oder Nicht-Bär? Wirrungen eines Namens. *Bulette* 1 (Jubiläumssonderausgabe), 136-141.
- (2015): Papageienhaltung im Zoo Dortmund – Eine Übersicht. *Bulette* 3, 48-56.
- GEWALT, W. (1987): Heiße Asche und „Häring am seidenen Faden“ – aus der Geschichte der Delphinhaltung. *Bongo* 13, 81-96.
- GÜRTLER, W.-D. (2010): Angola – Spurensuche in einem vergessenen Land. *Milu* 13, 121-148.
- KLÖS, H. (2011): Bemerkungen zur Geschichte des Nagetierfelsens im Zoologischen Garten Berlin. *Bongo* 41, 121-128.
- RAETHEL, H.-S. (2011): Für die Landnagetiere ein „Knusperhäuschen“: Das Nagetierhaus des Berliner Zoologischen Gartens (1906-1955). *Bongo* 41, 129-144.
- (2014): Oberwärter PETRUS OLESEN und seine Pfleglinge im Berliner Zoo. *Bulette* 1 (Jubiläumssonderausgabe), 196-201.

Dr. BERNHARD BLASZKIEWITZ
Direktor emeritus Zoo und Tierpark Berlin
Deitmerstr. 6
12163 Berlin